

BLAUENSTEINERS SPITZAPFEL

WINTERAPFEL



ARCHE NOAH



Deckfarbe leuchtend rot und ohne Streifen



Frucht sehr groß



Frucht sehr fest



Kernhaus – Achse weit offen



Die Früchte sind in Originalgröße abgebildet.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raumes: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



BLAUENSTEINERS SPITZAPFEL

HERKUNFT UND VERBREITUNG

Ein veredelter Einzelbaum dieser Sorte wurde im Obstgarten von Franz Blauensteiner im Eisengraberamt (Niederösterreich, Jaidhof) aufgefunden. Die unbekannte Sorte wurde im Oktober 2013 anlässlich einer Obstsortenausstellung benannt und wird hier erstmals beschrieben. Der besondere Wert liegt in den großen Früchten, der Robustheit und dem hohen Ertrag. Die Sorte dürfte darüber hinaus keine Verbreitung gefunden haben.

FRUCHT- UND BAUMBESCHREIBUNG

GRÖSSE UND FORM

Groß bis sehr groß, 80 mm hoch und 90 mm breit; kegelförmig, erscheint hochgebaut; asymmetrisch, zum Kelch hin etwas schief; im Querschnitt rundlich; breite Kanten laufen über die ganze Frucht

SCHALE

Glatt, dünn, schwach fettig; Grundfarbe gelb, **Deckfarbe leuchtend blaustichig rot**, flächig, keine Streifen; Deckfarbenanteil bis zu 80%; Schalenspitzen grau und grün, erscheinen vertieft; Strichrost im Kelchbereich; Stielgrube frei von Rost

KELCH

Groß, halboffen bis geschlossen; Kelchblätter graufilzig; Kelchbucht eng und mitteltief; Kelchbuchtrand grobripping

STIEL

Kurz bis mittellang; Stielgrube schmal und mitteltief, kein Rost

FRUCHTFLEISCH

Gelbgrün; fest, grobzellig, mittelsaftig; säuerlich süß, harmonisch, gering aromatisch

KERNHAUS

Groß, herzförmig; **Achse weit offen**, auch zu den Kammern hin geöffnet; Kernhauswände schwach gerissen, bogenförmig; Kelchröhre breit und tief, reicht aber nicht bis ins Kernhaus; Samen schlecht entwickelt, 8 mm lang, schmal und zugespitzt; braun

PFLÜCKREIFE

Ab Mitte Oktober

GENUSSREIFE UND HALTBARKEIT

November bis März und auch länger, gut lagerfähig

BLÜTE, POLLENSPENDER, BEFRUCHTERSORTEN

Nicht untersucht. Aufgrund der großen Frucht und der schlecht entwickelten Samen wahrscheinlich triploid und daher eine schlechter Pollenspender.

WUCHSEIGENSCHAFTEN

Sehr starkwüchsig; rundkronig

GEEIGNETE BAUMFORM

Für Halb- oder Hochstamm auf Sämlingsunterlage sehr gut geeignet, Erfahrungen auf anderen Unterlagen fehlen.

KRANKHEITSANFÄLLIGKEIT

Sehr gesund am Standort Eisengraberamt. Stippe aufgrund der Großfrüchtigkeit auf nährstoffreichen Standorten möglich.

BODEN- UND KLIMAANSPRÜCHE

Die Sorte gedeiht am Standort (540 m Seehöhe, raues Klima, saure, mittlere und tiefgründige Böden) sehr gut, weitere Beobachtungen fehlen.

ERTRAG UND EIGNUNG

Sehr ertragreich und sehr gut zum Pressen geeignet. Der Baum liefert in Vollertragsjahren an die 1000 kg Obst und rund 600 l Saft! Die Alternanz ist ausgeprägt. Die großen Früchte sind fest, saftreich und füllen schnell die Eimer (hohe Klaubleistung). Die Früchte lassen sich sehr gut lagern, bleiben fest und saftig und eignen sich vor allem für die (häusliche) Verarbeitung, aber auch als Tafelapfel brauchbar.

ÄHNLICHE FRÜCHTE

Früchte aus der Gruppe der *Brünnerlinge* sind bisweilen ebenso groß und kantig. Die Kernhausachse der *Brünnerlinge* ist nur schmal offen und die Kelchhöhle ist nicht so tief wie beim *Spitzapfel Blauensteiner*.

Edelrambour von Winnitza: ähnlich in Farbe, Größe und Kelchröhre, jedoch flachkugelig und Kernhaus – Achse geschlossen.

Kalvill von St. Sauveur: ähnlich in Größe, Form, ebenso hohlachsig. Deckfarbe jedoch weniger stark ausgeprägt, Samen kleiner.

Roter Osterkalvill: ähnlich in Größe, Farbe und Form, ebenso hohlachsig. Die Früchte sind jedoch gestreift, das Fruchtfleisch ist weich und gewürzt. Der Baum des *Osterkalvills* wird als schwachwüchsig beschrieben.